

Meine sehr geliebte Susi, John
und Matyi.

039 *Hilf mir
Gruß
zu
sagen*

Seit zehn Tagen ist bei uns wieder sehr still und einsam geworden, da die Kinder nachhause gefahren sind und die kleine Wohnung uns jetzt doppelt so leer vorkommt.-Pali fuhr schon am vierten, da er von seiner Arbeit nicht länger fortbleiben wollte, Anny blieb bis zum fünfzehnten. Ich erhielt bis jetzt nur ein Telegramm, dass sie gut angekommen sind und hoffe, dass sie sich inzwischen wieder in das einfache Landleben eingewöhnt haben, was nach so einem Ausflug garnicht so leicht ist.-Wir haben uns gegenseitig sehr genossen, besonders da wir Pali seit Jahren nicht gesehen haben und sich seither furchtbar Vieles ereignet hat. Wir sassen oft die halbe Nacht beisammen und besprachen und erzählten die Sachen, die sich während der langen Zeit ereignet haben.-Oft dachte ich daran, während diesen Zeiten,-wie es wohl sein wird, wenn wir uns mit Euch erzählen werden,-wo wir uns doch so furchtbar viel zu sagen haben, dass ich es mir garnicht vorstellen kann, dass man sich einmal alles erzählen kann. Ich glaube Jahre werden dazu nicht genügen.-Die Jahre, die Ihr jetzt Beide so fern von uns verbracht habt, waren ja für Euere Entwicklung sozusagen,-die wichtigsten. Was diese Jahre aus Euch gemacht haben, das werde ich esrt ermessen können,-wenn Gott mir erlaubt, noch einige Jahre mit Euch verbringen können und das viele Versäumte nachzuholen.

Leider sind auch bei Anny's kleinere Schwierigkeiten, die aber hoffentlich nur vorübergehend sind. Ausser den allgemeinen Sorgen wohnt namlich Pali's Mutter mit ihnen. Sie führt ihnen zwar den Haushalt und befreit dadurch Anny von vieler Arbeit,-ist aber eine alte, nicht sehr angenehme Frau und bietet einen ständigen Grund für Reibereien.-Es ist leider der ewige grosse Fehler, wenn Menschen, die in zwei verschiedenen Welten und Weltanschauungen gelebt und erzogen wurden,-gezwungen sind zusammen zu bleiben.-Die Alte hat ständig Minderwärtigkeits-Komplexe und beleidigt sich dadurch sehr leicht.-Pali gehört halb schon zu uns,-oft fällt er aber noch zurück und so entstehen Gegensätze, die leider nicht immer wegzuschaffen sind.-Wenn der Krieg zu Ende sein wird und Pali seine Absicht durchführen wird,-einige Kilometer zwischen sich und seine Familie zu stellen, dann wird alles in Ordnung kommen.-Anny ist aber auch in dieser Frage überraschend vernünftig und trachtet den Dingen aus dem Wege zu gehen.-

Wir hatten also,-wie Ihr es schon von meinem letzten Brief ersehen habt,-sehr schöne Weihnachten und auch Sylvester feierten wir zwar still, doch in der grossen Freude des Zusammenseins. Nur Ihr habt uns unaussprechlich gefehlt.-

Wir haben auch sonst verschiedenartige Vergnügungen mitgemacht. Waren öfters im Theater, im Kino,-eingeladen und hatten selbst öfters Gäste.-Als Pali wegfuhr, waren wir mit Anny so müde, dass wir uns tagelang nur ausgeruht haben.-Ich hatte auch als Hausfrau ziemlich zu tun, denn trotzdem ich ein kleines Zimmer von meiner Hausfrau, als Aushilfe zur Verfügung gestellt erhielt, war es in diesem kleinen Haushalt doch eine Heldentat, zwei Wohngäste zu beherbergen.-Aber mit gutem Willen, ging alles wunderbar und jetzt habe ich ja genügend Zeit mich von den,-mir so lieben Strapazen zu erholen.-

Von Onkel erhielt ich übrigens,-als Weihnachtsgeschenk, eine Anweisung für zwei Wochen Erholungs-Aufenthalt im Sanatorium, wo ich die Kohlensäueren Bäder zu nehmen pflege.-Ich schrieb schon hin, habe aber noch keine Antwort, ob ich ein Zimmer bekommen kann.-Obwohl ich ungerne wegfare, weil ich Onkel hier lassen muss und man ist heutzutage lieber beisammen, werde ich vielleicht für eine kurze Zeit doch hinfahren. Man muss heute sich reserve Kräfte sammeln, denn man weiss nicht wann man sie benötigt, auch nicht,-wie lange sich die Möglichkeit zu so einer Kräftigung,-bietet.

Ich glaube, ich schrieb es Euch auch schon, dass Papa uns, während Weihnachten auch besuchte. - Er war einige Tage hier, da er mit uns etwas Geschäftliches besprechen wollte. - Es ist bis jetzt aus der Sache nichts geworden und wird auch wahrscheinlich ganz einschlafen. Er ist eben der alte Träumer, dessen Phantasien meistens nur den einen grundlegenden Fehler haben, dass sie eben Phantasien sind. - Er sieht aber überraschend gut aus. Er ist dick und rosig, nur freilich, - wie wir alle, - ein gutes Stück älter geworden.

Onkel war, - während die Kinder hier waren, - wieder in seinem Element. - Er konnte wieder schenken, verwöhnen, besorgen, einkaufen, soweit dies eben heute und mit unseren Möglichkeiten zu machen war und hat in allem einen unglaublichen Überfluss geschafft, - so dass es wirklich an nichts gefehlt hat. - Er ist jetzt übrigens gesund und sieht gut aus. -

Jetzt habe ich wieder meine alte Lebensweise aufgenommen, besuche meine Vorlesungen und Sprachstunden, mache meine Besorgungen, komme mit Freunde zusammen und gehe manchenmal ins Gebirge, was mir immer sehr wohl tut. - Der Winter ist bei uns dieses Jahr sehr kurz gewesen. Es ist schon wärmer, als sonst um diese Zeit und wenn nicht noch eine Kältewelle kommt, so wird heuer bald Frühling werden. -

Von Euch habe ich leider schon lange keine Nachricht. Der Letzte Brief war von Susi vom 28 Nov. Ich möchte so Vieles von Euch hören. - Wie waren Weihnachten, Neujahr und Euer Urlaub? - Habt Ihr ihn wirklich zuhause verbracht? - Bitte John lass Deine kleine Frau nicht alleine, sonst muss ihr bange sein. - Deinen letzten Brief Matyi, habe ich schon längst auswendig gelernt. - Du könntest mir demnach wieder einen schreiben, damit ich etwas zum lernen habe und nicht aus der Übung komme. - Ich lerne das lieber, als alles ander auf der Welt. - Bist Du mit Deiner Wohnung zufrieden? Kommst Du mit Deinem Freund gut aus? - Übrigens Du kommst, - glaube ich, - mit jedem Menschen gut aus. - Arbeitest Du wieder an einer neuen Arbeit? - Und Du Susili, bist Du weiter immer sonnig und heiter in Deinem schönen Heim und bei Deiner Arbeit? - Gott gebe Euch für Euer ganzes Leben ungetrübte Heiterkeit und Sonne.

Wisst Ihr etwas über Wiener Klári und Juci? - Ihre Eltern haben keine Nachrichten von ihnen. - Jenő's sind wohlauf und beinahe täglich mit Anny's zusammen. - M. Franzi's Mutter ist gestorben, ich habe sie sehr betrauert. Gyuri hat sein Doktorat abgelegt und arbeitet weiter im Spital. - Viele Bekannte, die oft bei uns sind, - wie Csuka, Artur, Jocó, Sándor, - fragen sehr oft nach Euch, dann müssen wir all' das Wenige was wir wissen erzählen. -

Meine Teueren, - denket manchenmal an uns, - wie auch unsere Gedanken und unsere ganze Liebe ständig um Euch sind und seid vielemals geküsst und in inniger Liebe umarmt

von Euerer

edlice

Herrlichste Grüsse - viele
viele Küsse

huv

Ich möchte Sie auch kurz noch informieren
dass ich mit meiner Familie in einigen Tagen
nach Brasilien abreise, somit Portugal
verlässt. - kleine Landmannen für jehutje
scherte ich auch gleichzeitig damit ich keine Briefe
ander erhalten soll. (Portugal) 7. Jeler 1924
Caldas da Rainha